



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Christian Sikora**

Donnerstag, 27. Februar 2014

Anfrage

an Herrn Bürgermeister Mag. **Siegfried Nagl**

Betrifft: **S-Bahn attraktivieren!**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Um die Menschen zum Umsteigen auf die S-Bahn zu bewegen, bräuchte es ein ganzes Bündel von Maßnahmen – und da vor allem bei den S-Bahn-Haltestellen im Großraum Graz.

Im Umfeld vieler Haltestellen fehlt grundlegende Infrastruktur, wie etwa Fahrschein-Automaten, Rad-Abstellboxen, P&R-Plätze und sogar S-Bahn-Hinweisschilder. Man muss entweder ortskundig sein oder sich auf sein Glück verlassen, um eine Haltestelle zu entdecken. Auch die Anbindung an das Netz der Graz-Linien lässt teilweise sehr zu wünschen übrig.

An manchen Haltestellen der S-Bahn selbst gibt es nicht einmal wasserdichte Unterstände. Schließlich mangelt es an einer einheitlichen, modernen und attraktiven Gestaltung mit digitalen Fahrplänen.

Deshalb stelle ich nun an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dazu bereit, sich dafür einzusetzen, dass in Kooperation der zuständigen Stellen der Stadt Graz und des Landes Steiermark mit den betroffenen TeilnehmerInnen des Verkehrsverbundes konkrete Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden, um Erreichbarkeit, Attraktivität und Service der S-Bahn im Großraum Graz entscheidend zu verbessern?



GRAZ

Gemeinderatsklub
A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at

Betrifft: Reininghaus / Anzahl geförderter Neubauwohneinheiten

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Gemeinderätin Mag.^a Susanne Bauer
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 27. Februar 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Für das Reininghaus-Areal ist der Rahmenplan beschlossen, eine Umwidmung in Wohngebiet erfolgt und eine Vereinbarung über öffentliche Flächen bzw. Kostenbeteiligung abgeschlossen. Entsprechend wurde auch von verschiedensten Medien transportiert, dass sich die Stadt „Grundstücke für Zwecke des Schulbaus und kommunalen Wohnbaus für zumindest 250 Wohneinheiten für Menschen mit niedrigem Einkommen“ gesichert habe.

Ebenfalls ist den Medien zu entnehmen, dass von privaten Eigentümern bereits begonnen wurde, drei Quartiere mit einer Nutzfläche von insgesamt 108.000 Quadratmeter Schritt für Schritt zu entwickeln. Demzufolge sollen in acht Jahren bis zu 1200 Wohnungen für rund 3000 BewohnerInnen errichtet werden.

Über die Aktivitäten des privaten Eigentümers im Bereich der Sanierung oder des Neubaus hinaus, ist für die Stadt insbesondere der Bau der 250 Gemeindewohnungen und der soziale bzw. gemeinnützige Wohnbau der Genossenschaften von großem Interesse, weil das die wirklichen Eckpfeiler für das leistbare Wohnen in der Stadt sind. Dazu bedarf es jedoch der Zuweisung und Sicherung von entsprechenden Neubauwohnungskontingenten des Landes für dieses Gebiet. Von Wichtigkeit ist es auch, weil die Neubauförderung des Landes mit 1400 Fördereinheiten für zwei Jahr für die gesamte Steiermark begrenzt ist.

In diesem Sinne stelle ich namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

Anfrage:

Wie viele geförderte Wohneinheiten im Neubaubereich werden für das Areal Reininghaus als notwendig erachtet und wer wird für die Stadt federführend mit Genossenschaften und Land verhandeln?

Betreff: Entschärfung des Gefahrenpunktes
Moserhofgasse/Petersgasse



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat Werner Savernik
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 27. Februar 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Bereich der Moserhofgasse/Petersgasse befindet sich neben einer Projektschule auch ein Kindergarten. Obwohl in diesem Bereich eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h verordnet wurde, kommt es trotzdem immer wieder zu Gefahrensituationen auf den Schutzwegen. Ebenso wurde vom Straßenamt bereits die Errichtung einer Ampelanlage geprüft, die jedoch aus verkehrstechnischen Gründen in diesem Bereich nicht möglich ist.

Um die Sicherheit der Kinder und ihrer Eltern in diesem Kreuzungsbereich zu erhöhen, stelle ich namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion die

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass seitens der zuständigen Polizeidienststelle Plüddemanngasse eine vermehrte Präsenz von PolizeibeamtInnen in diesem Bereich zu den „kritischen Zeiten“ (z.B. Schulbeginn morgens, Ende der Schule mittags) organisiert wird?